

Arbeitskreis Wanderfalkenschutz

Landesarbeitsgruppe im Naturschutzbund Deutschland e. V.

Landesverband Rheinland-Pfalz

Geschäftsstelle: Manfred Mächnich, Sulzsteige 4, 74592 Kirchberg/Jagst,
Tel: 07954/926347, Fax: 07954/926348
mmhgkiberg@freenet.de



Kirchberg, Dezember 2008

Hallo liebe Wanderfalkenfreunde,

Es ist leider jedes Jahr wieder das gleiche: eigentlich sollte der Jahresbericht schon längst bei Euch sein, doch wie es aussieht, wird er wahrscheinlich erst im nächsten Jahr ausgeliefert. Das Jahr 2008 war für mich und meine Frau sehr aufreibend. Wir mussten im privaten Bereich einiges auf die Beine stellen. Dabei gibt es durchaus Positives zu berichten. Leider nicht beim Brutergebnis (dazu später mehr), aber beim Leitungsgremium. Wir haben mit Torsten Maiwald nicht nur einen neuen Mann für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sondern haben es auch zum ersten Mal geschafft, mit allen Naturschutzverbänden in unserem Raum ein Positionspapier zu entwerfen und sowohl an die SGD-Süd als auch an das Ministerium in Mainz zu schicken. Es ist dort auch schon angekommen, Reaktionen sind bis heute allerdings noch ausgeblieben.

Mittlerweile hat es dazu auch einen Pressebericht unsererseits gegeben, doch für alle, die keine regionale Zeitung beziehen, möchte ich das Schreiben in diesem Jahresbericht vorstellen.

Stärkerer Schutz der Buntsandsteinfelsen der Südpfalz gefordert

Die Landesverbände vom Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) und des Naturschutzbundes Deutschlands (NABU), sowie die Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz (GNOR), der Naturschutzverband Südpfalz (NVS) und die Pollichia haben sich in einer gemeinsamen Erklärung an das Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz, sowie der Struktur- und Genehmigungsdirektion (SGD) Süd für einen stärkeren Schutz der Buntsandsteinfelsen in der Südpfalz ausgesprochen.

Die Felsen sind in ihrer Artenzusammensetzung einzigartig. Hier finden sich seltene und geschützte Flechten und Moose; sie bieten Winterquartiere für Fledermäuse, Unterschlupf für Wildkatzen, Brutmöglichkeiten für Kolkraben, Uhu und Wanderfalken. Besonders kritisch wird von den Naturschutzverbänden der in letzter Zeit immer rücksichtslosere Umgang mit der Natur und der zunehmende Tourismus gesehen. Die Naturschutzgesetze des Landes Rheinland-Pfalz für Felsen und Felsumfeld, sowie die Vogelschutzrichtlinie und die FFH-Richtlinie (Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie) der Europäischen Union, finden hier immer häufiger keine Beachtung.

Einige der in letzter Zeit zunehmend wahrgenommenen Verstöße wurden in dem Schreiben besonders hervorgehoben. Dazu gehört das Anlegen von neuen Klettertouren und hier besonders das Bohren und Betonieren am Fels. Dieses und das rücksichtslose Entfernen der Flora haben bereits zum Verschwinden einzelner Pflanzen- und Tierarten geführt. Der Einsatz von Magnesia (Turnerkreide) beim Klettern gefährdet auf Dauer die Felsen und verunstaltet deren Aussehen. Das Freistellen auf den Felsen durch großflächiges Entfernen der Bäume durch Kommunen und Tourismusverbände führen zu Erosionen mit gravierenden Auswirkungen für die Fauna und Flora. Das Campieren, Feiern und Anlegen von Feuerstellen sowie die Schaffung von Sitz- und Lagergelegenheiten rund um die Felsen führen zu einer starken Beunruhigung der Tierwelt und verstärken die Erosionen.

Die an und um die Felsen entstandenen Schäden brauchen Jahrzehnte um wieder zu verheilen und ob jemals wieder der ursprüngliche Zustand hergestellt wird, bleibt offen. Ein restriktiveres Durchgreifen zum Erhalt dieser besonderen Habitats ist in einigen Nachbarbundesländern und benachbarten Staaten klar zu sehen. Dieser Verantwortung sollten sich auch die hier zuständigen Naturschutzbehörden in stärkerem Maße stellen. Gerade im Jahr der Biodiversität müsste der Schutz der Felsbiotope mit ihrer seltenen Tier- und Pflanzenwelt ein besonderes Anliegen sein. Die Landesverbände bitten deshalb das Ministerium und die SGD-Süd sich für den Schutz dieser einzigartige Natur im Wasgau in ihrer Gesamtheit einzusetzen und sie somit als Naturerbe nicht nur der heutigen, sondern auch den zukünftigen Generationen zu erhalten.

Jetzt sind wir natürlich gespannt, wie man in Mainz reagiert und ob es uns gelingt, in Zukunft einige Mißstände mit denen wir in den letzten Jahren doch immer wieder konfrontiert waren, abzustellen.

Ich hoffe Ihr hattet ein schönes Weihnachtsfest, ein paar ruhige Tage und einen guten Start in das Jahr 2009. Mir bleibt nur noch im Namen des Leitungsgremiums all denen zu danken, die uns im letzten Jahr wieder unterstützt haben.

Für das neue Jahr wünschen wir allen Gesundheit und das Interesse weiterhin im Naturschutz tätig zu sein.

Für das Leitungsgremium

Manfred Mächnich

Brutergebnisse des Jahres 2008:

Ab dem 01. Februar waren 20 Felsen gesperrt (17 in der Südpfalz, 3 nördlich der B10). Nachträglich gesperrt wurden noch 4 Felsen (alle in der Südpfalz).

Vorzeitig wurden 10 Felsen freigegeben, da sich die Falken entweder für einen anderen Brutfels entschieden oder ihre Brut aufgegeben hatten;

2008 haben 34 Brutpaare (2007: 39) mit der Brut begonnen; 22 (31) davon konnten ihre Brut mit insgesamt 56 (91) Jungfalken erfolgreich abschließen. Von diesen 22 (31) erfolgreichen Brutpaaren brüteten 9 (13) in der Südpfalz (Felsbrüter), mit 22 (38) Jungfalken, die übrigen 13 (18) Brutpaare mit 34 (53) Jungfalken verteilten sich auf das Gebiet nördlich der B10.

Wie die Zahlen zeigen, war das Brutjahr 2008 nicht besonders gut. Betrachtet man allerdings die Zahlen im langjährigen Vergleich, so ist es ab dem Jahre 2000 immer noch das viertbeste. Man muß also vorsichtig sein, wenn man bei den Zahlen immer nur das vorletzte Jahr zum Vergleich nimmt.

Wir müssen uns auch damit abfinden machen, daß die Anzahl der Brutpaare in der Südpfalz sich nicht mehr groß nach oben entwickeln wird. Die Brutfels werden sich zwar hier und da mal ändern, es kommt auch der ein oder andere neue Fels hinzu, die Gesamtzahl der Brutpaare wird sich aber in einem bestimmten Bereich bewegen. Ab dem Jahre 2000 liegt dieser Bereich bei uns in der Südpfalz bei den Brutpaaren zwischen 14 und 17, bei den erfolgreichen zwischen 9 und 14.

Ein zukünftiges „Problem“ könnte allerdings der Uhu werden. Da er mittlerweile des öfteren gehört wird und es 2008 definitiv mindestens zu einem Brutausfall kam, kann sich die Zahl der Wanderfalken zukünftig auch nach unten entwickeln.

Was allerdings auffälliger ist, ist die geringe Zahl von erfolgreichen Steinbruchbrütern. Und das, obwohl mit St. Martin ein neuer Steinbruchbrutplatz dazu kam. Beginnend wieder ab 2000 hatten wir nur 2004 eine so geringe Zahl von erfolgreichen Brutpaaren, damals allerdings nur 5 Paare in Steinbrüchen mit insgesamt nur 2 Jungvögeln.

Die Zahl der Brutpaare an Gebäuden dagegen, steigt mehr oder weniger kontinuierlich. 2000 waren es 4 Brutpaare (davon 4 erfolgreich mit 12 Jungvögeln), 2008 jetzt der Höchststand mit 12 Brutpaaren, davon 11 erfolgreich mit 29 Jungvögeln. Was hier auffällt, ist der geringe Unterschied zwischen Brutpaaren und erfolgreichen Brutpaaren. Hat hier erst mal ein Paar mit der Brut begonnen, so kommt es meist auch zu einem erfolgreichen Brutverlauf. Das deckt sich natürlich auch mit der Erkenntnis, daß Brut an künstlichen Plätzen erfolgreich sind als Brut an Naturplätzen.

Soviel zur Analyse des Jahres 2008.

Da jeder Bewacher natürlich am Brutergebnis „seines“ Felsens interessiert ist, folgt nun ein kleiner Überblick über die Felsen mit einem Bewachungswagen an denen erfolgreich gebrütet wurde. Wir listen allerdings nur die Ortschaften auf, in deren Nähe erfolgreich gebrütet wurde (Anzahl der Jungvögel in Klammern):

Annweiler (2), Dahn (4), Erfweiler (4), Waldhambach (1), Wilgartswiesen (3).

Das Gesamtergebnis von Rheinland-Pfalz für 2008 in Tabellenform (2007 in Klammern):

GEBIET	Südpfalz	Übrige Gebiete	Fels	Steinbruch	Gebäude	SGD-SÜD
Brutpaare (Bp)	14 (16)	20 (23)	1 (4)	7 (8)	12 (11)	34 (39)
Erfolgreiche Bp	9 (13)	13 (18)	0 (4)	2 (5)	11 (9)	22 (31)
Jungvögel	22 (38)	34 (53)	0 (11)	5 (15)	29 (27)	56 (91)

Erläuterung:

Brutpaare (BP): Wanderfalkenpaare, die mit der Brut begonnen haben
 erfolgreiche Brutpaare (eBP): Wanderfalkenpaare, bei denen mind. 1 Jungvogel ausfliegt
 Jungvögel: ausgeflogene Jungvögel

Die Projekte im Wanderfalkenschutz wurden unterstützt vom Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz Rheinland-Pfalz im Rahmen der ehrenamtlichen Mittel im Umweltschutzbereich.

Weiterhin bedanken wir uns für die Unterstützung durch die Obere Naturschutzbehörde, der SGD-Süd in Neustadt, sowie bei den Unteren Naturschutzbehörden der Landkreise Südwestpfalz, Südliche Weinstraße, Germersheim, Bad Dürkheim und Kaiserslautern, sowie der Stadt Neustadt.

Seminar 2009

Dieses Jahr wird unsere Informationsveranstaltung zum ersten Mal in der Jugendherberge in Dahn stattfinden.

Das Haus hat 108 Betten in Zimmern für die 1-, 2-, 4- und Mehrbettbelegung. Die Preise, inkl. Bettwäsche, waren 2008 für Übernachtung und Frühstück 15,40 € bzw. 19,40 € für die Zweibettbelegung.

Am Freitagabend werden wir uns ab 18:00 in der Jugendherberge treffen und anschließend in die Pizzeria am Sportpark gehen. Am Samstag treffen wir uns nach der Aufklärung wieder im Sportpark und gehen anschließend in die Jugendherberge. Wir haben dort ab 18:00 einen Seminarraum gemietet in dem wir dann ab 19:00 Uhr unsere Mitarbeiterversammlung abhalten können. Anschließend ist ein Vortrag geplant.

Wer sich für diese Veranstaltung interessiert und teilnehmen möchte, soll sich bitte umgehend in der Jugendherberge anmelden. (Stichwort: Wanderfalken).

Wir haben Dahn für 2009 aus zwei Gründen ausgewählt:

- es liegt viel zentraler als Fischbach. Für ein paar wenige sind es ein paar Kilometer mehr, für die meisten aber weniger. Auch dürfte sich die Bilanz der insgesamt gefahrenen Kilometer verringern.
- Wir hoffen mit dieser Wahl aber auch, dass sich die Zahl der Teilnehmer an unserer Informationsveranstaltung erhöht. Während die Zahl der Anwesenden am Samstagabend eigentlich immer schon hoch war, nahm die Zahl der Personen, die speziell zu dieser Wochenendveranstaltung kamen, in den letzten Jahren doch ziemlich ab.

Mit der Wahl von Dahn hoffen wir nun, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Mehr Teilnehmer und weniger Fahrerei.

Seminartermin 20. – 22. März 2009
(Freitag ab 18:00 Uhr bis Sonntag 12:00 Uhr)
Seminarort Jugendherberge Dahn
Am Wachtfelsen 1
66994 Dahn
Tel.: 06391/1769

Ablauf des Seminars:

Freitag, 20.03.2009, 18:00 Uhr Begrüßung
Darstellung Seminarablauf
Ergebnis der Aufklärung und Einteilung für Samstag
Essen gegen 20:00 Uhr

Samstag, 21.03.2009 Einweisung neue Bewacher/Erfahrungsaustausch
Frühstück ab 07:30 Uhr
Abfahrt zu den Felsen und Aufklärung bis 16:00 Uhr
Treffen in der Pizzeria am Sportpark
Austausch der Beobachtungen, Abendessen
Mitarbeiterversammlung 19:00 Uhr (Jugendherberge)
Top1 Begrüßung
Top2 Bericht Leitungsgremium (LG)
Top3 Bericht Kassenwart
Top4 Aussprache zu den Berichten
Top5 Entlastung LG
Top6 Verschiedenes

Ab 20:00 Uhr: Vortrag (geplant)

Sonntag, 22.03.2009 Frühstück ab 08:00 Uhr
Nachbesprechung
Abfahrt zu den Felsen und Aufklärung bis 12:00 Uhr

Verschiedenes aus dem Arbeitskreis:

Sperrliste 2009: Asselstein, Bruchweiler Geierstein, Bruchweiler Dürrensteine, Bavaria, Buhlstein, Dingenthalerturm, Durstig, Glasfels, Hirtsfels, Hülsenfelsen, Hundsfels, Kastellfels, Krappenfelsen, Lattenteich, Pferchfeldfelsen, Rötzenberg, Rotzollwand, Ruppertstein, Westliche Kesselwand, dazu die Steinbrüche von Lambrecht und St. Martin

Warum der Rödelstein 2009 wieder nicht auf der Sperrliste steht, entzieht sich leider meiner Kenntnis. Letztes Jahr hatten wir das gleiche Problem. Festzuhalten bleibt, daß es die letzten zwei Jahre zwar keine Jungvögel am Rödelstein gegeben hat, Brutversuche gab es allerdings in beiden Jahren.

Patenschaft Greifvogelauffangstation in Haßloch: Wir möchten nochmals auf unsere Patenschaft für die Station in Haßloch erinnern. Wir haben letztes Jahr beschlossen jährlich €500,- zu spenden und bitten unsere Freunde, Mitarbeiter, Förderer ebenfalls eine Patenschaft zu übernehmen. Wir wissen alle, dass Vogelschutz Geld kostet und die öffentlichen Gelder immer spärlicher fließen. Die Gelder sollen aber auch eine Anerkennung der dort geleisteten Arbeit sein. Diesem Rundbrief liegt ein Patenschaftsantrag bei, und wir bitten, davon auch Gebrauch zu machen.

Rundbrief: Wir wünschen uns auch weiterhin, dass der Rundbrief in Zukunft als Plattform für interessante Beiträge/Erfahrungsberichte usw. zum Thema Wanderfalke dienen soll. Die Beteiligung kann ruhig etwas reger sein.

Seminar/Bewachung: Wie bereits auf der Seminarseite erwähnt, hoffen wir für 2009 auf ein größeres Interesse für unsere Veranstaltung und natürlich auch für die Bewachung. Die Bewachung ist nach wie vor notwendig, um den Falken eine möglichst ungestörte Brut- und Aufzuchtzeit zu ermöglichen. Die Zahlen von 2008 machen vielleicht noch einmal deutlich, wie wichtig dieser Zeitraum ist. Deshalb unsere Bitte an alle Bewacher/ehemaligen Bewacher: Versuchen Sie in Ihrem Freundes-, Bekanntenkreis Interesse für die Bewachung zu wecken und laden Sie die Leute zu unserer Informationsveranstaltung in Dahn ein.

Broschüren: Manfred Ilzhöfer beschäftigt sich schon seit Jahren mit verschiedenen Aspekten aus dem Gebiet der Vogelkunde. Mittlerweile hat er eine Reihe von Broschüren erstellt, die dem interessierten Vogelkundler die faszinierende Welt der Vögel im Allgemeinen und der des Wanderfalken im Speziellen näherbringen. Das Besondere der Broschüren liegt darin, dass sie das Wesentliche aus der umfangreichen Fachliteratur auf den Punkt bringen.

Die neue Broschüre „Der Wanderfalke“ ist eigentlich „Pflichtlektüre“ für jeden Bewacher. Sie vermittelt Wissenswertes aus der Biologie und dem Verhalten des Wanderfalken und ermöglicht, eigene Beobachtungen (z.B. während der Bewachung) besser einordnen zu können.

Diese Broschüren können nun über die Geschäftsstelle bezogen werden:

Der Wanderfalke, Teil I und II (NEU)	je 40 Seiten, 6 Farbbilder, 41 sw. Zeichnungen, 31 Farbfotos, 1 Verbreitungskarte, 2 Tabellen.	15.- €
Brutsaison in einem Steinbruch (NEU)	23 Seiten, 64 Fotos	10.- €
Brutsaison an einem Bunt-sandsteinfelsen (NEU)	19 Seiten, 37 Fotos	8.- €
Aus dem Leben der Vögel Teil 1	- Die Ernährung bestimmt die Lebensweise - Jäger und Gejagte - Der Tüchtigste überlebt 51 Seiten, 110 sw. Abbildungen, 3 Tabellen.	10.- €
Aus dem Leben der Vögel Teil 2 (NEU)	Zusammenleben Fluchtverhalten und Partnersuche 63 Seiten, 65 sw. Abbildungen, 1 Tabelle.	10.- €

Wir möchten uns bei Manfred für die sorgfältige und kreative Arbeit (und auch für die vielen am PC verbrachten Tage und Nächte) und bei seiner Frau für ihre Mithilfe ganz herzlich bedanken.

Anmeldung zur Bewachung 2009

Bitte einsenden an:

Arbeitskreis Wanderfalkenschutz
Geschäftsstelle
c/o Manfred Mächnich
Sulzsteige 4

74592 Kirchberg/Jagst

Telefon: 07954/926347

Telefax: 07954/926348

e-mail: mmhgkiberg@freenet.de

- Ich möchte im Jahre 2009 an der Horstbewachung teilnehmen

Name:

Anschrift:

(nur bei Änderung)

Tel.: _____ Fax: _____ e-mail: _____

Termin/Felswünsche:

(Aus organisatorischen Gründen, wenn möglich, von Samstag 12:00 bis Samstag 12:00)

Ich bringe einen Partner mit:

(Name/Anschrift)

- Ich habe bereits früher bewacht. Wann: _____
- Ich kann/möchte nicht mehr an der Bewachung teilnehmen, bitte aber um weitere
Zusendung der Rundbriefe.
- Ich kann den Rundbrief als e-mail empfangen (e-mail Adresse bitte nochmals an die
Geschäftsstelle)
- Bitte löschen Sie mich aus Ihrer Kartei/Ihrem Verteiler

Ort/Datum: _____ Unterschrift: _____